



JADA DALTON

NACKTURLAUB

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20757

GRATIS

»ZÄRTLICHER GÄRTNER«

VON JADA DALTON

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

JD36EPUBRHFY

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2022 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: MARIE GERLICH

COVER:

© HALAY ALEX @ SHUTTERSTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-7507-3701-3
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

NACKTURLAUB

Luc und Lisa waren im Urlaub. Und da es ihr erster gemeinsamer Urlaub war, wollten sie ihn auch richtig genießen. Richtig genießen bedeutete dabei nicht nur, Land und Leute kennenlernen, auszugehen, gut zu essen, Zeit füreinander zu haben und gemeinsam auszuspannen, sondern auch guten Sex zu haben. Eigentlich hatten sie sich sogar vorgenommen, richtig viel guten Sex zu haben. Mega guten Sex. Und genau aus diesem Grund hatten sie ein kleines Ferienhäuschen in einer abgelegenen Gegend gebucht. Die Lage war so abgelegen, dass sie quasi die Einzigen in diesem Landstrich waren. Aber genau das wollten sie ja – allein sein. Nicht überlegen müssen, ob man eventuell gesehen wird, wenn man morgens spärlich bekleidet zum Frühstück auf die Terrasse geht. Nicht überlegen müssen, ob man einfach so nackt durchs Haus laufen kann oder sich doch lieber wenigstens einen Morgenmantel oder ein T-Shirt überzieht. Ungestört wollten sie sein und unbeobachtet, ganz frei eben. Es sollte ein Urlaub sein, bei dem man sich nicht über dieses oder jenes Gedanken machen oder Rücksicht nehmen musste. Sondern eine Zeit, in der man sein konnte, wie man wollte.

Wenn sie wollten, dann lag die nächste größere Stadt eine halbe Stunde mit dem Auto entfernt und das Meer war in einer Stunde erreichbar. Aber ob sie das wollten?

Jetzt wollten sie auf jeden Fall erst einmal dieses niedliche kleine Häuschen beziehen. Der Besitzer hatte den Schlüssel

wie ausgemacht neben dem Fenster deponiert, bezahlt hatten sie schon von zu Hause aus. Also schlossen sie ihr Liebesnest auf und trugen erst einmal die Koffer und die Lebensmittel für die nächste Woche ins Haus.

Sie waren begeistert. Das Häuschen hatte eine schöne zweckmäßige Küche, von der aus man in den angrenzenden Garten gehen konnte. Dort standen unter einem alten knorrigen Baum ein Tisch und mehrere Stühle. Von hier hatte man auch einen grandiosen Blick über die Landschaft bis weit zum Horizont. Man hörte das Zwitschern der Vögel, das leise Rauschen des Sommerwindes in den Blättern. Es wehte ein unbeschreiblicher Duft über das Land.

Während Luc und Lisa so dastanden und ihr Glück gar nicht fassen konnten, kam ihnen beiden der gleiche Gedanke. Sie sahen sich an und zogen sich in Windeseile splitterfasernackt aus. So standen sie sich für einen Moment still gegenüber und sahen sich tief in die Augen, bevor sie wie auf Kommando zu lachen begannen. Sie breiteten die Arme aus, schlossen die Augen, drehten sich und genossen die Sonne auf ihrer Haut, bevor sie sich wieder ansahen und langsam in die Arme nahmen.

Es tat gut, die Wärme des anderen zu spüren, seine Haut und die Zufriedenheit, die in diesem Augenblick lag. Lange standen sie so da, eng umschlungen, zärtlich die Haut des anderen berührend – Streicheleinheiten auch für die Seele.

Dann nahm Luc vorsichtig Lisas Hand in seine, löste sich etwas von ihr und führte sie ins Haus. Lisa folgte ihm bereitwillig. Dass sie beide nackt waren und sich trotzdem so ungezwungen bewegten, hatte sie schon vergessen. Im Haus gingen sie durch die kleine Küche zum Flur und von dort die schmale Treppe ins Schlafzimmer unter dem Dach. Es war ein geräumiger Raum, der durch die Dachschrägen und kleinen Fenster ganz bezaubernd aussah. Beide ließen den Raum einen

Moment auf sich wirken, bevor Luc Lisa sanft zum Bett zog. Seine Hand strich jetzt ihren Rücken entlang und glitt auf ihren Po. Mit sanften kreisenden Bewegungen zeigte er ihr, wie sehr er diese Rundungen liebte. Lisa dreht sich zu ihm, schmiegte sich an seinen warmen weichen Körper und legte ihren Kopf auf seine Brust, während Luc sie umarmte und den Duft ihres Haares einsog.

Lisa stöhnte leise, als sie spürte, dass Luc vor Verlangen nach ihr brannte. Auch sie wollte nichts anderes, als die Liebe in seinen Armen zu spüren. Sie wollte in ihm versinken wie der Wassertropfen im Meer. Langsam hob sie ihren Kopf und küsste ganz zart seine Lippen. Seine Regung ließ nicht lange auf sich warten. Luc löste die Umarmung, nahm die Tagesdecke vom Bett und legte die Decken zurück. Mit ausgestrecktem Arm zog er Lisa zu ihrem Liebesnest der nächsten Wochen, auf das sie sich langsam gleiten ließ.

Da lag sie nun vor ihm in ihrer ganzen Schönheit. Er genoss diesen Anblick immer wieder. Ihre zarten Gesichtszüge, die geschwungenen Lippen, durch die sich ihre Zungenspitze den Weg bahnte, ihre schmalen Schultern und ihre kleinen, runden, festen Brüste, deren Brustwarzen sich so schnell erregen ließen, dass sie hart abstanden und er sie mit seiner Zunge ausgiebig umspielen konnte. Sein Blick wanderte weiter über ihren Körper zu ihrem Bauchnabel und hinab zu ihrer Scham.

Es war ein Glück, dass sie schon so lange ein Paar waren und auf Kondome verzichten konnten. Nicht dass es ihn störte, schließlich hatten sie bei ihnen auch eine gewisse Zeit lang durchaus ihren Zweck erfüllt. Doch jetzt waren sie unnötig und dadurch konnte er viel freier agieren.

Lisa hatte die Beine wie immer leicht geöffnet, sodass er ihre Spalte sehen konnte. Und er konnte auch sehen, dass sie schon sehr erregt war, so prall, wie sich ihm ihre Schamlip-

pen darboten. Lisa schloss die Augen. Sie liebte immer mit geschlossenen Augen oder zumindest meistens. So könne sie die Liebe am besten spüren, pflegte sie immer zu sagen.

Luc sah sie noch eine Weile an, während er seine Hand über seine Brust hinab zu seinem Glied wandern ließ. Er nahm es in die Hand, umschloss es fest mit seinen Fingern und stimulierte sich selbst noch ein wenig. Er wollte sicher sein, die richtige Steifheit zu haben. Aber da brauchte er sich wie immer keine Gedanken zu machen.

Er winkelte ein Knie an und setzte es zwischen Lisas Schenkel auf die Matratze. Mit einer Hand schob er sie noch ein wenig auseinander, bevor sie ein Bein um seinen Körper schlang und er – sich mit einer Hand neben ihrem Bauch abstützend – sein Glied an ihre vor Lust tropfende Öffnung legte. Lisa spürte seine Eichel und sie spürte, wie er sich langsam in sie schob. Kein Mann hatte sie je so sensibel genommen, kein Mann vor Luc war je so zärtlich und doch bestimmend gewesen. Sie liebte ihn, sie liebte sein Liebesspiel. Sie wusste, dass er ihr auch heute wieder den höchsten Genuss verschaffen würde, bevor sie beide erschöpft in den Laken einschliefen.

Lisa stöhnte leise und wand sich unter Lucs sanften Stößen. Sie spürte seine Haut, umklammerte ihn und ließ ihre Hände von den Schultern abwärts über seinen Rücken gleiten. Diese Vereinigung ihrer vor Sehnsucht getriebenen Körper liebte sie. Sie wollte, dass genau dieser Moment nie aufhörte, und doch spürte sie, dass Luc langsam dem Ziel ihrer beider Lust entgegenarbeitete. Zärtlich und bestimmend und immer ein bisschen schneller werdend, wiegte der Rhythmus der Liebe beide zum Höhepunkt der Lust. Wellen der Erregung beendeten ihr Liebesspiel, bevor Luc von ihr glitt und sich neben sie legte. Lisa schmiegte sich eng an ihn und ließ ihre Hand auf seinem Bauch ruhen. So schliefen sie ein.

Sie erwachten erst wieder, als die Sonne schon tief stand und den beginnenden Abend mit einem exorbitant schönen Farbenspiel am Horizont ankündigte. Luc und Lisa lagen zufrieden in den Kissen und schauten der untergehenden Sonne zu, bevor Lisa – erneut von Lust gepackt – ihre Finger zärtlich über Lucs Bauch hinab zu seiner empfindlichsten Stelle gleiten ließ.

Luc lachte. »Du bist ja unersättlich. Wir sind doch gerade erst hier angekommen und haben noch viel Zeit für uns.« Jetzt lachte auch Lisa verschmitzt. »Ja, aber ich will die Zeit eben auch nutzen.« Luc verdrehte die Augen und spürte, wie er selbst auch schon wieder Lust bekam. Insgeheim dachte er allerdings: *Hoffentlich geht das nicht so weiter, sonst wird das kein Erholungsurlaub.* Doch er fügte sich dem Verlangen und begann Lisa erneut zärtlich zu küssen, während sie sein Glied sanft durch ihre Hand gleiten ließ.

Er liebte Lisa wirklich, nicht wegen des guten Sexes, den er mit ihr hatte, sondern weil sie eine so unkomplizierte, lebenswürdige Frau war, die sich auch hingeben konnte. Sie konnte leben und lieben, frei sein, Frau sein. Seine anderen Freundinnen vor ihr waren immer irgendwie mit Vorurteilen behaftet gewesen, hatten Ängste gehabt oder die Moral vorgeschoben. Lisa nicht. Mit ihr konnte man seine Gefühle ausleben. Und das hieß auch, nicht immer den starken Mann geben zu müssen. Sein Schatz verstand es nämlich vorzüglich, sich zu nehmen, was sie wollte, und die Initiative dazu zu ergreifen. Wie jetzt gerade. Während seine Zunge noch ihre weichen Lippen liebte und seine Finger mit ihren Brustwarzen spielten, schob sie sich sanft auf ihn und legte ihre Beine rechts und links neben seinen ab. Sein Glied spürte die Wärme ihrer Haut und auch ihr Verlangen, denn die Feuchtigkeit konnte sie nicht mehr zurückhalten.

Schon hatte sie sich auf ihn gesetzt und sein Glied zwischen ihre Schamlippen gelegt. Sie spielte mit ihm. Er kannte das schon, noch durfte er nicht in den Genuss der Vereinigung kommen. Erst würde er ihre Brüste noch ausgiebig streicheln und sanft kneten. Ihre Hände strichen über seinen Oberkörper. Ab und zu beugte sie sich zu ihm hinab und küsste ihn leidenschaftlich oder knabberte an seinen Ohren. Dabei musste sie regelmäßig leise kichern. Doch Lucs Verlangen wurde dadurch nicht getrübt. Erst wenn er kurz vor dem Höhepunkt war, durfte er in sie eindringen. Wie jetzt auch. Irgendwie konnte sie genau diesen Moment an seinen Augen ablesen, denn sie setzte sich erneut, hob ihren zuckersüßen Po ein wenig an, griff zärtlich nach seinem Glied und schob sich darüber.

Langsam ließ sie es in sich gleiten, während Lucs Hände jetzt auf ihren Hüften ruhten, seine Atmung schneller wurde und er die Augen schloss. Ein paar sanfte rhythmische Bewegungen von Lisa und schon ergoss er sich in ihr. Beide gaben sich diesem Moment ganz hin und vergaßen alles um sich herum.

Luc spürte unter Lisa, wie sich der Druck entlud und sein Brustkorb sich hob und senkte, während kleine Schweißperlen auf seiner Haut zu sehen waren und seine Hände Lisas Körper schon fast zu hart packten. Lisa ritt ihn weiter – gekonnt, mit leichten Hüftbewegungen, den Kopf weit in den Nacken gelegt, ihre Hände auf seinen. Einen Moment später erlebte sie mit einem kleinen spitzen Schrei den Höhepunkt.

Schweißgebadet, erschöpft, erhitzt, aber auch überglücklich sank Lisa auf Luc, der sie mit einer zärtlichen Umarmung auffing. Ihre Blicke wanderten zum offenen Fenster. Am Horizont war gerade der letzte farbige Lichtstrahl zu sehen, ein paar Sekunden später war die Sonne untergegangen und die Nacht hereingebrochen.

Lisa schlief in Lucs Armen auf ihm liegend ein, während er